70. Das deutsche Verkehrswesen, vorwiegend die Eisenbahnen, weniger die Binnenschiffahrt, hat für Güter- und Personenverkehr im Innern, Truppentransporte und Kriegsmaterialversand innerhalb und außerhalb der Grenzen die stärkste Ausnutzung seines Personals und Materials erlitten. Wie stark die Güterbewegung war, bewiesen die Eisenbahneinnahmen aus dem Güterverkehr 1916, der den des Friedensjahres 1913 noch übertraf.

71. Schweren Schaden hat unsere Handelsflotte erlitten durch Abschnürung vom Weltmeere und Fortfall der im Ausland befindlichen Schiffe. Die Fürsorge für sie verspricht angesichts der erheblich verminderten feindlichen und neutralen Tonnage ganz besonders lohnende Erfolge. Das deutsche Kanalsystem hat sich als ausbaubedürftig erwiesen.

72. An Kriegskrediten sind dem Deutschen Reich bis jetzt 79 Milliarden Mark bewilligt worden; davon wurden in sechs Anleihe-Emissionen rund 60 Milliarden Mark aufgebracht und damit etwa 85 bis 90 % der Kriegsausgaben bis April 1917 durch langfristige Anleihen oder mehrjährige Schatzanweisungen fundiert. Zinsfuß und Ausgabepreis waren bei gleichmäßiger und zielbewußter Beteiligung des Auslandes weit geringer als bei der Kriegsfinanzwirtschaft der feindlichen Staaten, die — außer Japan — in immer größere Abhängigkeit von England, vor allem aber von Amerika geraten sind.

73. Eine gleich günstige Finanzierung ist für die weiteren Kriegsausgaben zu erhoffen; auch wird sich der tief gesunkene Wert des deutschen Geldes durch Wiederherstellung von Ein- und Ausfuhr, Verfügung über Auslandsguthaben und andere Einnahmequellen voraussichtlich in absehbarer Zeit wieder herstellen.

74. Das deutsche Volksvermögen ist vom Reichsschatzamt vorsichtig auf 300 bis 330 Milliarden Mark geschätzt. Das deutsche Staatsvermögen betrug 1913/14 24 Milliarden Mark, die Staatsschuld 21 Milliarden Mark; auf den Kopf der Bevölkerung entfielen

in Deutschland	314,9 M.	Staatsschulden
„ Großbritannien und England . . .	313,2 „	„
„ den Verein. Staaten von Amerika . .	47,0 „	„

Die steuerliche Gesamtbelastung betrug 1911 in

	Deutschland	England	Frankreich
insgesamt Mill. . .	4079,6 M.	4720,1 M.	3776,4 M.
Mark pro Kopf . .	62,75	106,07	96,09

75. Diese Zahlen und die in den letzten Jahrzehnten nachweisbare beträchtliche Steigerung der Volksziffer, des Volksvermögens und -einkommens (jährlich 43 bis 45 Milliarden M.), der Steuer-

Ewiger Bund